

**BERUFSBILDENDE SCHULE PRÜM**

# Qualitätshandbuch

**der Berufsbildenden Schule Prüm**



Stand des Handbuchs: **QM-Handbuch\_BBS\_Pruem\_10.0 - 07.03.2022**

Personenbezeichnungen werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit lediglich in der männlichen Form verwendet, das weibliche Geschlecht ist jeweils eingeschlossen.

## 1 Einleitung

Seit September 2009 nimmt unsere Schule am Schulversuch EQuL des Landes Rheinland-Pfalz teil, mit dem Ziel, die Eigenverantwortung, ein Qualitätsmanagement und eine veränderte Lehr- und Lernkultur an Berufsbildenden Schulen zu stärken. Im Rahmen dieses Schulversuchs wurde das EQuL-Konzept an 15 rheinland-pfälzischen berufsbildenden Schulen von 2009 bis 2013 entwickelt und von 2014 bis 2020 auf weitere 24 Schulen übertragen. Seit dem 01.08.2020 gilt für den Regelbetrieb die Verwaltungsvorschrift über das eigenverantwortliche Arbeiten an berufsbildenden Schulen.

Die BBS Prüm war eine der 15 Pilotschulen und hatte somit die Chance, von Beginn an der systematischen Weiterentwicklung der Berufsbildenden Schulen mitzuwirken.

In den vergangenen Jahren ist daraus resultierend, in vielen kleinen Schritten, ein systematisches Qualitätsmanagement entstanden, welches sich angepasst an den Alltag an einer Berufsbildenden Schule, geprägt vom Geschehen und Wandel der Zeit und den Erfahrungen an unserer Schule stetig weiterentwickelt.

Ausgangswert allen Handelns ist dabei unser Leitbild und die Absicht den Menschen, der unserer Schule begegnet, zu stärken:

### **Wir lehren und lernen...**

...indem wir das Schulleben an den Erfordernissen einer zeitgemäßen, fundierten Pädagogik und Lernforschung sowie den Anforderungen der modernen Berufs- und Arbeitswelt ausrichten.

...indem wir die Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler und ihre Mitwirkung im Unterricht durch Handlungs- und Projektorientierung stärken.

### **Wir fördern und fordern...**

...die Entwicklung von Verantwortung gegenüber sich selbst, den anderen und der Umwelt.

...von allen am Schulleben Beteiligten Einsatz- und Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit und Offenheit gegenüber Neuem.

**Wir schätzen und vertrauen auf...**

...die Bereitschaft aller am Schulleben Beteiligten sich mit Offenheit, Ehrlichkeit, Respekt und Unvoreingenommenheit zu begegnen.

...eine Schulkultur, die sich durch die Ablehnung jeder Form von Gewalt und durch Toleranz im Sinne gegenseitiger Achtung auszeichnet.

**Wir eröffnen und sind offen für...**

...individuelle Bildungswege und Bildungschancen.

...die Zusammenarbeit mit allen an Ausbildung Beteiligten.



Dr. Wieland Steinfeldt

Oberstudiendirektor

Schulleiter und QM-Beauftragter der Schulleitung

## **2 Teil I: Q-Strategie**

### **2.1 Bedeutung und Handhabung des QM-Handbuches**

Zur Verbesserung der schulischen Arbeit war von Beginn an eines der Hauptziele des EQU-Schulversuches die Implementierung eines QM-Systems mit dem wesentlichen Bestandteil eines Qualitätshandbuches, bzw. kurz QM-Handbuches. Rückblickend kann konstatiert werden, dass sowohl die Arbeit mit einem QM-System als auch das QM-Handbuch der BBS Prüm in den vergangenen 12 Jahren eine Reihe von Entwicklungsprozessen durchlaufen haben, die von enthusiastischem Engagement bei der Implementierung und Weiterentwicklung dieses Systems und damit auch der Weiterentwicklung der Schule in allen wesentlichen Entwicklungsbereichen, bis zur Stagnation aufgrund technischer Herausforderungen im Bereich der Dokumentation dieser Entwicklungen reichten. Das hier vorliegende QM-Handbuch dokumentiert in der Folge vielfältiger Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen daher in den Teilen II und III die Zielvereinbarungen und Umsetzungen seit 2017.

Der Aufbau unseres QM-Handbuches ist dabei relativ fest vorgegeben und in drei Teile unterteilt:

- Im ersten Teil des Qualitätshandbuchs (Q-Strategie) wird die Bedeutung und Handhabung des QM-Handbuches dargelegt, die Struktur des QM-Systems, das SQV dargelegt und die Aufbauorganisation der Schule skizziert. Dieser Teil ist der fixe Teil des Handbuchs, welcher bei Bedarf spätestens alle vier Jahre aktualisiert wird und auch der Öffentlichkeit über die Homepage der BBS Prüm zugänglich ist.
- Teil II des Qualitätshandbuchs (Q-Prozesse) ist der variable Teil unseres QM-Handbuches, in dem die relevantesten innerschulischen Prozesse dargestellt werden, neue Verfahrensabläufe und Vorgehensweisen erläutert und Dokumentationen zu den Überprüfungen der wichtigsten Prozesse gegeben werden. Dieser Teil ist nicht öffentlich und nur den Mitarbeitern der Schule zugänglich (über den Schulcampus oder im internen Verwaltungslaufwerk).
- Im Teil III des Qualitätshandbuchs (Q-Berichte) werden die Evaluationsergebnisse, die Maßnahmen zur Entwicklung der Schule (Zielvereinbarungen mit der ADD) und die Entwicklungsberichte abgelegt. Die ergriffenen Verbesserungsmaßnahmen werden detailliert dokumentiert unter Ausweisung von Indikatoren. Außerdem findet man dort die Berichte zum Stand der Entwicklungsmaßnahmen und/oder zum gesamten Entwicklungsstand der Schule. Der Teil 3 des QM-Handbuchs ist ebenfalls nur den Mitarbeitern der Schule zugänglich (über den Schulcampus oder im internen Verwaltungslaufwerk).

QM als Aufgabe von Schule verstehen wir insgesamt als stetigen Prozess der Anpassung und Weiterentwicklung. Folgerichtig ist so auch dieses QM-Handbuch zu verstehen und zu lesen. Es unterliegt, wie dargestellt, in allen Teilen der ständigen Überarbeitung und wird in den QM-Zyklen (i.d.R. 4 Jahre) bei Bedarf komplett überarbeitet und neu veröffentlicht. Dabei dient es vor allem der internen und externen Kommunikation sowie dem inner- und außerschulischen Wissenstransfer und der Weiterentwicklung unseres Kerngeschäftes Unterricht.

## **2.2 Struktur des QM Systems unserer Schule**

Stetiger Konsens unserer Schulgemeinschaft war zu jeder Zeit, dass das QM der Entwicklungsrahmen für die gesamte Schulentwicklung ist und als solcher dessen Prozesse und Projekte steuert. Wir nutzen an unserer Schule daher seit 2009 QM für ein systematisches, zielorientiertes und langfristiges Vorgehen im Umgang mit angestrebten Veränderungen. Wesentlich ist dabei besonders eine größtmögliche Beteiligung aller Kollegen und an Schule Beteiligten: Gemeinsam wurden in den letzten Jahren Probleme analysiert, Entwicklungsziele erarbeitet und die Maßnahmen zu deren Umsetzung geplant, um ein möglichst breites Engagement, eine gute Akzeptanz und im Wesentlichen eine echte Verbesserung im Sinne einer qualitativen Weiterentwicklung zu erreichen.

Als Rahmenmodell für den Aufbau und Ausbau der Qualitätsarbeit an unserer Schule folgen wir dabei angelehnt an den Deming-Kreis, folgendem Ablaufschema:

### **1. Plan: Ziele festlegen/revidieren (Schulspezifisches Qualitätsverständnis)**

„Plan“ umfasst das Erkennen und Einigen auf Verbesserungspotenziale, die Analyse des aktuellen Zustands sowie das Entwickeln neuer Wege. Dies kann sowohl in einem kleinen, geschlossenen Bereich erfolgen, ebenso wie auf die ganze Schule als System bezogen.

### **2. Do: Maßnahmen planen und umsetzen (Steuerung des Verbesserungsprozesses)**

„Do“ verstehen wir als Umsetzungsphase, in der nicht immer das optimale Ergebnis am Ende steht oder jedes Ziel in Perfektion erreicht wird. Vielmehr ist es nach unserem Verständnis die Phase, die geprägt ist vom Ausprobieren neuer Wege, Instrumente, Konzepte und Ideen. Die Realität im Schulalltag und insbesondere in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie, macht es erfahrungsgemäß immer wieder erforderlich Umwege zu nehmen, manchmal auch Abkürzungen oder Kehrtwenden, wenn man in Sackgassen geraten ist, manchmal steckt man aber auch schlicht fest im „Stau“ der vielen alltäglichen Herausforderungen des Tagesgeschäftes und Maßnahmen können nicht wie geplant umgesetzt realisiert.

### 3. Check: Zielerreichung systematisch evaluieren (Interne und Externe Evaluation) und individuell verantworten (Individualfeedback)

Nachdem die geplanten Maßnahmen umgesetzt wurden oder der Zeitraum der Bearbeitung abgelaufen ist, überprüfen wir in der Phase „Check“ die Ergebnisse und analysieren so die Erfolgsquote oder die Ursachen einer Stagnation/eines Scheiterns. In den Jahren als EQuL-Pilotschule wurde an der BBS Prüm dazu bereits eine Feedbackkultur etabliert, die es zum alltäglichen Bestandteil macht, dass wir regelmäßig individuell angepasste interne Evaluationsmethoden in allen Bereichen des Schullebens verwenden, Individualfeedback einholen, sowie alle vier Jahre eine externe Evaluation mit der Schulbehörde und der EQuL-Koordinierungsstelle durchführen. Die Corona-Pandemie und ihre auch in der Schule massiven Auswirkungen auf den Alltag hat diesen regelhaften Ablauf 2021 leicht verzögert.

### 4. Act: Aufbau- und Ablauforganisation anpassen

In der vierten Phase „Act“ wird im Erfolgsfall beispielsweise ein neuer Ablauf zum Standard oder von einem Bildungsgang auf alle Bildungsgänge, von einem Team auf alle Bildungsgangteams, von einem Teil des Kollegiums auf das Gesamtkollegium etc. übertragen oder konkrete Änderungen in den Zielsetzungen angepasst, weil neue Erkenntnisse oder Veränderungen dies erforderlich machen. Es entstehen somit angepasste Ziele oder neue Ziele und die Weiterentwicklung der Schule wird sichergestellt. QM als Aufgabe von Schule verstehen wir daher als stetigen Prozess der Anpassung und Weiterentwicklung.



(vgl. EQuL-Handbuch, Prozessgruppe Qualitätsmanagement, Hinweise zur Implementierung von QmBS-RLP, S. 4)

#### 2.2.1 Verantwortung und Zuständigkeit

Anknüpfend an den Ausgangspunkt, dass QM und damit eine zielorientierte, kontinuierliche und erfolgreiche Schulentwicklung nur getragen von der Schulgemeinschaft voranschreiten kann, tragen verschiedene Gruppierungen unseres Schullebens die Verantwortung für die stetige Weiterentwicklung unserer Schule, so dass die Aufgaben und Fortschritte gleichmäßig verteilt und nie einseitig geschultert sind. Sie setzen gemeinsam, wenn notwendig oder sinnvoll in Teilschritten und gruppenbezogen, die im Rahmen der Gesamtkonferenz oder der Teamsitzungen

beschlossenen Zielvereinbarungen um und tragen zur Dokumentation und Evaluation bei, setzen also das zuvor beschriebene Rahmenmodell der QM Arbeit in ihren Projekten um.

Die EQuL-Beauftragten unterstützen bei dieser Arbeit. Das QM-Handbuch wird zurzeit von diesen und der Schulleitung geführt, strebt aber auch hier zukünftig eine sinnhafte Mitwirkung aller Beteiligten an verschiedenen Punkten an. Zur Übersicht sind die für die QM-Arbeit zuständigen Gruppen und Teams im Folgenden kurz dargestellt:

### **Bildungsgangteams, Fachkonferenzen und Schulentwicklungsteams**

Alle Kolleginnen und Kollegen unserer Schule „leisten und verantworten durch ihre Arbeit wichtige Beiträge zur kontinuierlichen Sicherung und Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und Schulentwicklung auf der Grundlage der Erkenntnisse der Fach- und Erziehungswissenschaften und des Orientierungsrahmens Schulqualität. Dies umfasst insbesondere die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht. Schulische Weiterentwicklung fordert von allen Beteiligten die Bereitschaft zur internen und externen Kooperation. Hierzu gehört vor allem die Mitwirkung an der Profilbildung und Weiterentwicklung der Schule im Sinne einer teamorientierten Arbeitsweise.“ (DO-Schulen) Dazu arbeiten alle jeweils in unseren Bildungsgangteams, Fachkonferenzen und Schulentwicklungsteams aktiv mit und bringen so eigene Ideen ein, setzen neue Vorgaben gemeinsam um, lösen Probleme und konstruieren neue Wege.

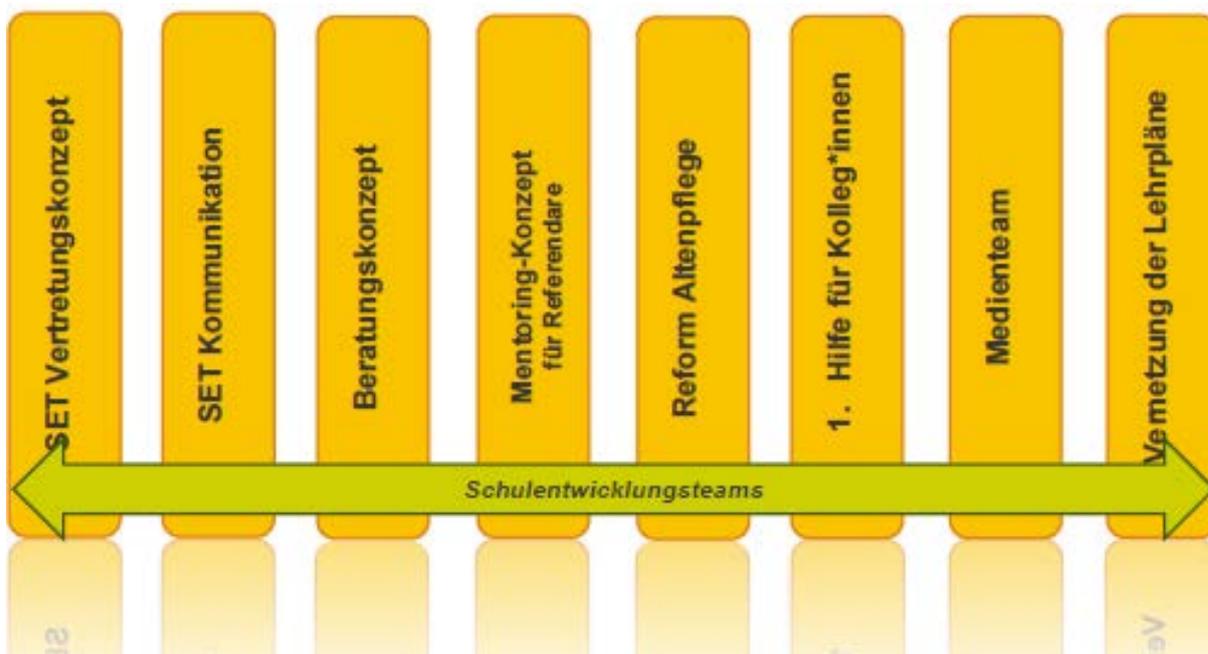
Im Einzelnen sieht die Aufteilung der **Bildungsgangteams** an der BBS Prüm zurzeit wie folgt aus:



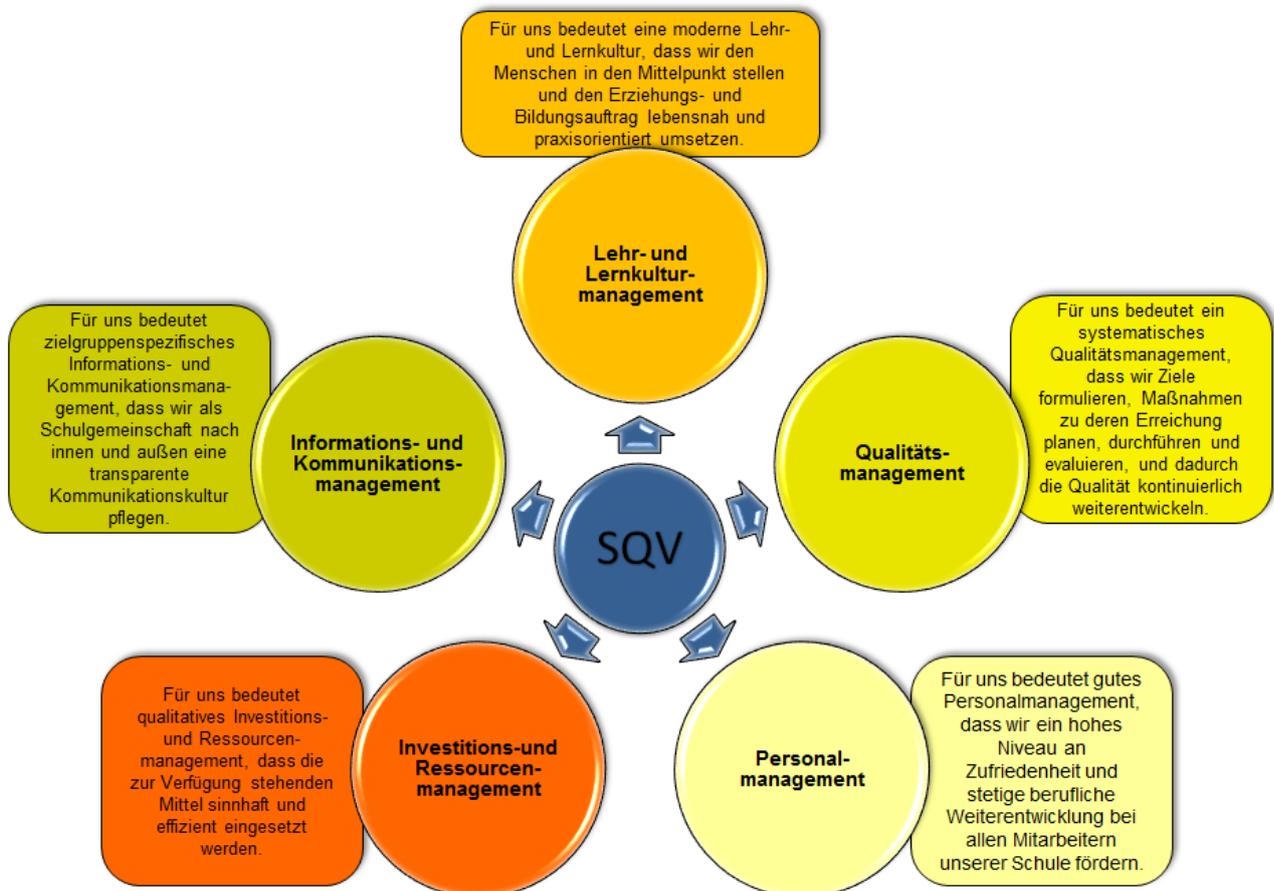
Zudem arbeiten alle Kolleg\*innen in **Fachkonferenzen** mit, die sich wie folgt an unserer Schule ergeben haben:

Pädagogik & Psychologie	Religion & Ethik	Sport
Deutsch	Mathematik	Gesundheit & Pflege
Fremdsprachen	Naturwissenschaften (Biologie/Chemie)	Künstlerische Fächer (Musik/Kunst/ Darstellendes Spiel)
Informatik/ Informationsverarbeitung	Nahrung/ Hauswirtschaft	Sozialkunde/Wirtschaftslehre
Holz	Bau	Metall

Der dritte entscheidende Baustein sind unsere **Schulentwicklungsteams**, die an verschiedenen Zielen, auch jenen die mit der ADD vereinbart wurden, jeweils autark arbeiten und die Ergebnisse in die Gesamtkonferenzen einbringen. Aktuell sind dies folgende Teams:



## 2.2.2 Schulisches Qualitätsverständnis - unser SQV



Für die inhaltliche Ausgestaltung des SQV (Schulischen Qualitätsverständnisses) im Sinne eines Rahmens der QM Arbeit, dienen der Orientierungsrahmen für Schulqualität (ORS), die Prozesslandkarte (PLK), das Leitbild der BBS Prüm und die Anforderungen und Erkenntnisse aus den aktuellen Ereignissen und Bedürfnissen unserer ganzen Schulgemeinschaft. Aus Sicht der QM Verantwortlichen, ist für die Akzeptanz des QM entscheidend, dass im Mittelpunkt der Mensch steht, somit also alle schulischen Anteilseigner. Nicht die Konzepte, Komponenten, Techniken, Dokumentationen sind entscheidend, sondern das, was das Kollegium daraus macht, denn Qualität und Qualitätsentwicklung zeigt sich nicht allein in den genannten Fragmenten, sondern im gelebten Schulalltag. Diese kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Schule und unseres Schulalltags sind somit das Zentrum unseres QM-Systems. Wir streben eine stetige Verbesserung der alltäglichen Prozesse im Schulleben auf allen Ebenen, mit nachhaltiger Wirkung an.

## 2.3 Aufbauorganisation

Die BBS Prüm ist eine Berufsbildende Schule und befindet sich in Trägerschaft des Eifelkreises Bitburg-Prüm. Als Bündelschule liegen wir in der ländlichen Grenzregion zu Belgien und Luxemburg, inmitten der schönen Eifel. Die behördliche Aufsicht über die berufsbildenden Schulen der Region wird von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier wahrgenommen.

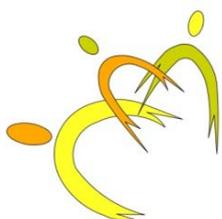
Vielfalt und ein breites Bildungsangebot an unserer Schule bieten den jungen Menschen in unserer Region die Möglichkeit, sich wohnortnah aus-, fort- und weiterzubilden. Unsere Schule hat dabei zahlreiche Alleinstellungsmerkmale innerhalb der Schullandschaft des Eifelkreises Bitburg-Prüm, was sie zu einer ganz besonderen Schule unter den zahlreichen Schulen der Region macht.

Als eine von zwei Berufsbildenden Schulen besuchen jährlich zwischen 900-1000 Schüler\*innen unsere Schule. Rund 70 haupt- und nebenberufliche Lehrkräfte unterrichten diese Schüler\*innen mit großem Engagement und der Offenheit, die Bildung in Zeiten des immer zügiger ablaufenden Wandels stetig benötigt.

Neben der „klassischen“ Berufsschule, in der im Rahmen der dualen Ausbildung fast 20 verschiedene Handwerks-, Industrie- und Wirtschaftsabschlüsse erworben werden können, bietet unsere Schule auch die Möglichkeiten sämtliche Schulabschlüsse (Berufsreife, Sekundarabschluss I, Fachhochschulreife, Abitur) zu erwerben, die denen der allgemeinbildenden Realschulen oder Gymnasien absolut gleichgestellt sind und zudem den Vorteil einer ersten beruflichen Schwerpunktsetzung/Orientierung bieten.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Kurz-Überblick über den Aufbau der BBS Prüm, die Aufgabenverteilung innerhalb des Schulleitungsteams, über die einzelnen Abteilungen und ihre Ansprechpartner und die einzelnen Bildungsangebote, die ergänzend zu einer persönlichen Beratung, die nach Terminvereinbarung jederzeit möglich ist, und den verlinkten Informationen auf unserer Homepage, oder, bei Berufsausbildungen, den Informationen der Ausbildungskammern (IHK/HWK) und der Bundesagentur für Arbeit zum Beruf zu sehen sind.

Unsere Schule erreichen Sie unter folgender Adresse:



**Berufsbildende Schule Prüm**

**Kreuzer Weg 16**

**54595 Prüm**

Telefon: 06551-971050

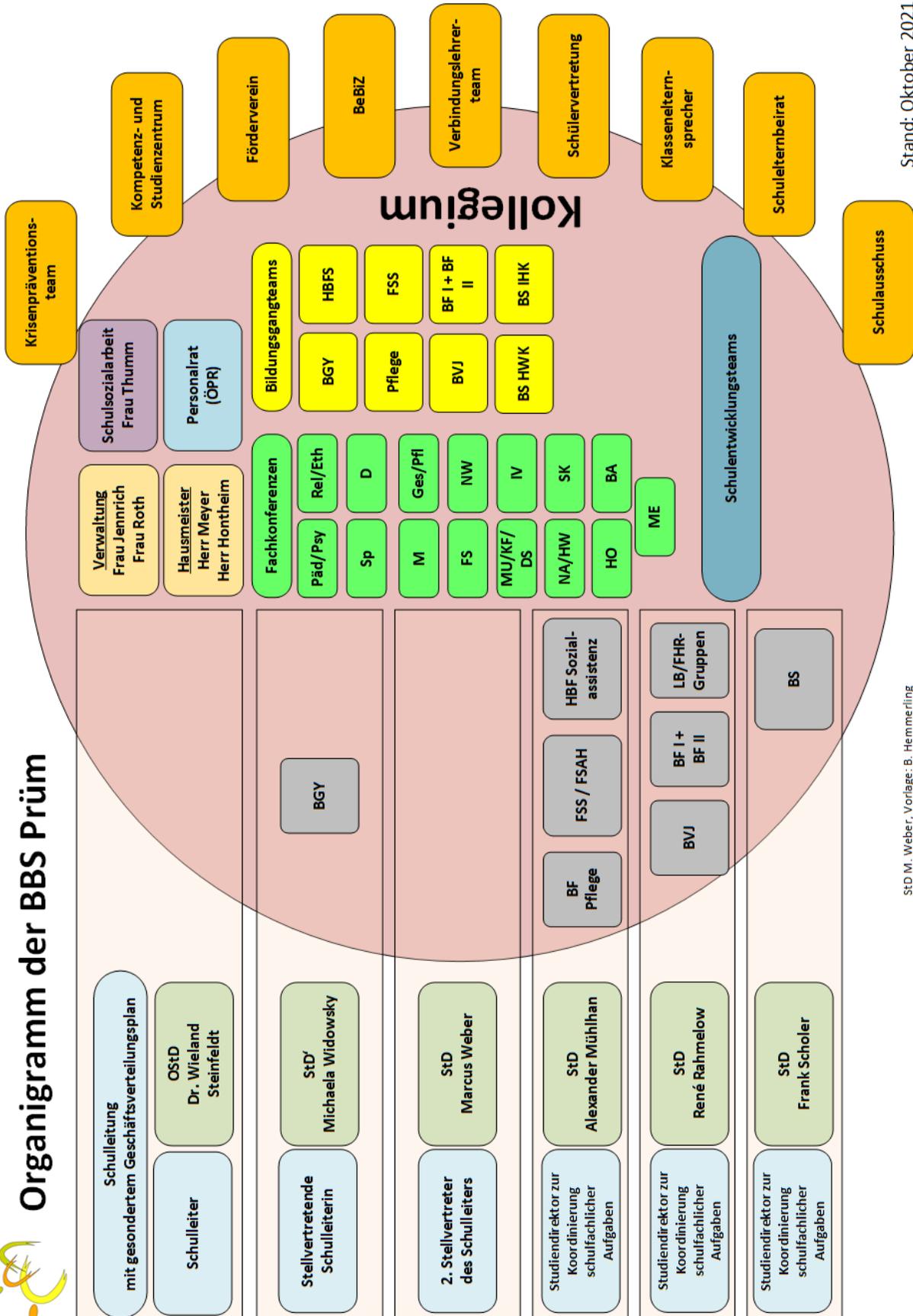
Fax: 06551-9710528

E-Mail: [verwaltung@bbspruem.de](mailto:verwaltung@bbspruem.de)

Homepage: [www.bbspruem.com](http://www.bbspruem.com)

## 2.3.1 Übersicht der BBS Prüm/Organigramm

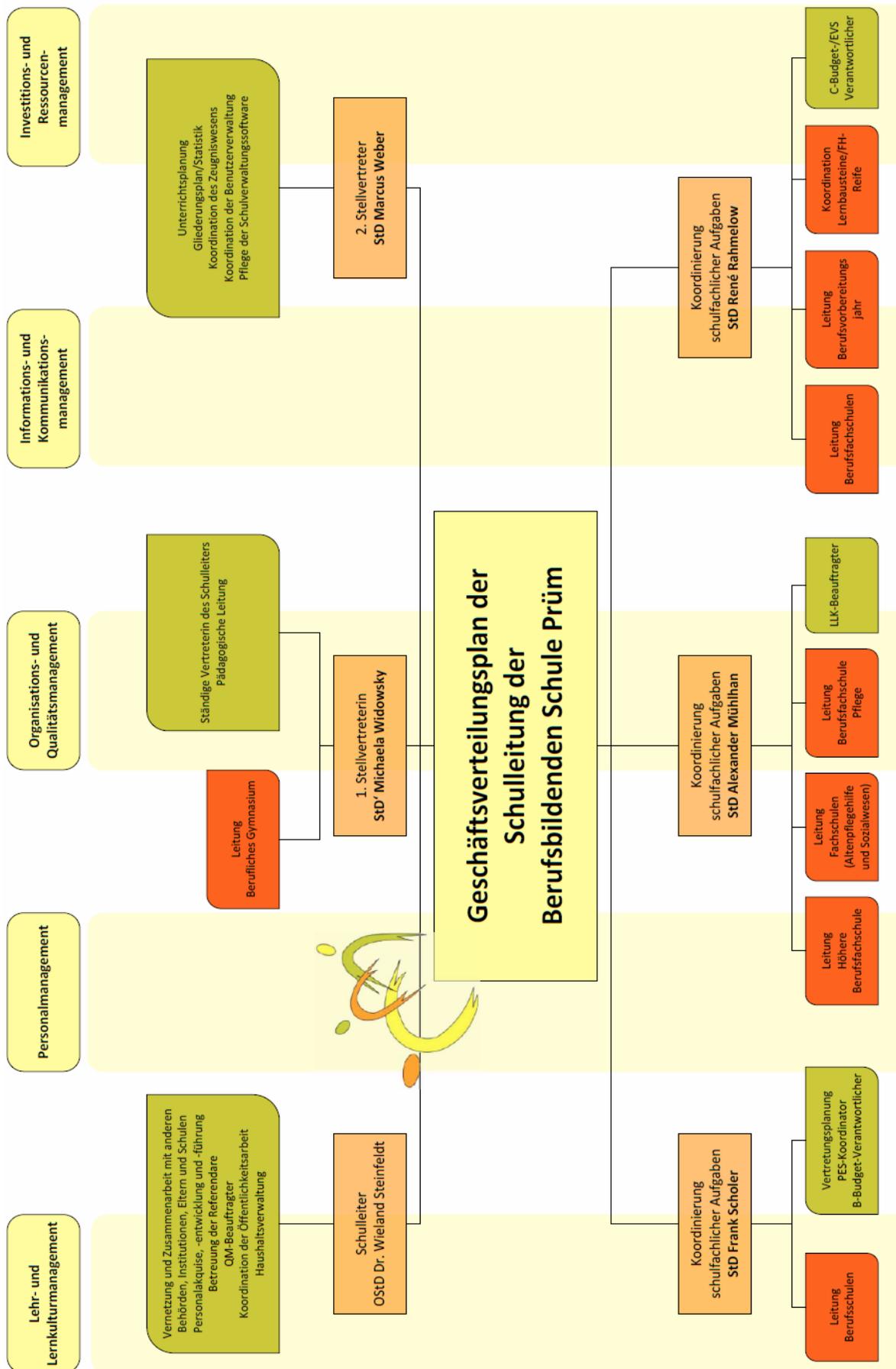
# Organigramm der BBS Prüm



StD M. Weber, Vorlage: B. Hemmerling

Stand: Oktober 2021

## 2.3.2 Aufgabenverteilung der Schulleitung



### 2.3.3 Abteilungen und Ansprechpartner

Abteilung/Bereich	Ansprechpartner	Kontakt
Berufsschule	StD Frank Scholer	Tel. 06551-971050 ✉f.scholer@bbspruem.de
Berufsvorbereitungsjahr	StD René Rahmelow	Tel. 06551-971050 ✉r.rahmelow@bbspruem.de
Berufsfachschulen I und II		
Koordination Lernbausteine/FH-Reife		
Höhere Berufsfachschule	StD Alexander Mühlhan	Tel. 06551-971050 ✉a.muehlhan@bbspruem.de
Fachschulen Altenpflegehilfe und Sozialwesen		
Berufsfachschule Pflege		
Berufliches Gymnasium	StD' Michaela Widowsky	Tel. 06551-971050 ✉m.widowsky@bbspruem.de

### 2.3.4 Bildungsgänge unserer Schule

#### 2.3.4.1 Berufsschule

##### Gliederung der Berufsschule

Die Berufsschule gliedert sich in die Grundstufe und die darauf aufbauenden Fachstufen.

Die Klassen der Grundstufe der Berufsschule werden für Schülerinnen und Schüler geführt, die in einem Berufsausbildungsverhältnis oder in einem Arbeitsverhältnis stehen.

Die Fachstufen besuchen Schülerinnen und Schüler, die die Grundstufe besucht haben und in einem Berufsausbildungsverhältnis oder einem Arbeitsverhältnis stehen. Schülerinnen und Schüler, bei denen aufgrund der Regelungen der Anrechnungsverordnungen eine kürzere Ausbildungszeit gilt, können direkt in die Fachstufe I aufgenommen werden.

Für die Grundstufe und die Fachstufen gilt, soweit sie bestimmten Berufsfeldern zugeordnet werden können, eine Berufsfeldeinteilung. Die Berufsbildende Schule Prüm bietet den Berufsschulunterricht in folgenden Berufsfeldern an:

<b>Fachbereich/Berufsfeld</b>	<b>Bautechnik</b>
<b>Ausbildungsberufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maurer</li> <li>• Beton- und Stahlbetonbauer/-in (1.Jahr)</li> <li>• Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/in (1. Jahr)</li> <li>• Straßenbauer/in (1. Jahr)</li> <li>• Stuckateur/in (1. Jahr)</li> </ul>
<b>Abteilungsleitung</b>	StD Frank Scholer
<b>Ausbildungsdauer</b>	3 Jahre
<b>Organisation der Ausbildung</b>	Betriebliche (Duale) Berufsausbildung Blockunterricht
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Abschlusszeugnis der Berufsbildenden Schule Kammerprüfung als Gesellin/Geselle
<b>Informationen zur Schulform</b>	<a href="#">Informationen Berufsschule BBS Prüm</a>

<b>Fachbereich/Berufsfeld</b>	<b>Ernährung und Hauswirtschaft</b>
<b>Ausbildungsberufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bäcker/-in</li> <li>• Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft</li> <li>• Fachverkäufer/in im Nahrungsmittelhandwerk</li> <li>• Hauswirtschafter/in</li> </ul>
<b>Abteilungsleitung</b>	StD Frank Scholer
<b>Ausbildungsdauer</b>	3 Jahre
<b>Organisation der Ausbildung</b>	Betriebliche (Duale) Berufsausbildung Teilzeit Berufsschule
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Abschlusszeugnis der Berufsbildenden Schule Kammerprüfung als Gesellin/Geselle
<b>Informationen zur Schulform</b>	<a href="#">Informationen Berufsschule BBS Prüm</a>

<b>Fachbereich/Berufsfeld</b>	<b>Wirtschaft und Verwaltung</b>
<b>Ausbildungsberufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandelsmanagement</li> </ul>
<b>Abteilungsleitung</b>	StD Frank Scholer
<b>Ausbildungsdauer</b>	3 Jahre
<b>Organisation der Ausbildung</b>	Betriebliche (Duale) Berufsausbildung Teilzeit Berufsschule
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Abschlusszeugnis der Berufsbildenden Schule Kammerprüfung als Kauffrau/Kaufmann

<b>Informationen zur Schulform</b>	<a href="#">Informationen Berufsschule BBS Prüm</a>
<b>Fachbereich/Berufsfeld</b>	<b>Metalltechnik</b>
<b>Ausbildungsberufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkraft für Metalltechnik</li> <li>• Fachpraktiker/in Metallbau</li> <li>• Feinwerkmechaniker/-in</li> <li>• Industriemechaniker/-in</li> <li>• KFZ-Mechatroniker/-in</li> <li>• Konstruktionsmechaniker/-in (1. Jahr)</li> <li>• Maschinen- und Anlagenführer/-in</li> <li>• Metallbauer/-in</li> <li>• Werkzeugmechaniker/-in</li> <li>• Zerspanungsmechaniker/in</li> </ul>
<b>Abteilungsleitung</b>	StD Frank Scholer
<b>Ausbildungsdauer</b>	2 bis 3,5 Jahre
<b>Organisation der Ausbildung</b>	Betriebliche (Duale) Berufsausbildung Teilzeit Berufsschule
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Abschlusszeugnis der Berufsbildenden Schule Kammerprüfung als Gesellin/Geselle
<b>Informationen zur Schulform</b>	<a href="#">Informationen Berufsschule BBS Prüm</a>

<b>Fachbereich/Berufsfeld</b>	<b>Holztechnik</b>
<b>Ausbildungsberufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Holzmechaniker/-in</li> <li>• Fachpraktiker/-in für Holzverarbeitung</li> <li>• Tischler/in</li> </ul>
<b>Abteilungsleitung</b>	StD Frank Scholer
<b>Ausbildungsdauer</b>	3 Jahre
<b>Organisation der Ausbildung</b>	Betriebliche (Duale) Berufsausbildung Teilzeit Berufsschule
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Abschlusszeugnis der Berufsbildenden Schule Kammerprüfung als Gesellin/Geselle
<b>Informationen zur Schulform</b>	<a href="#">Informationen Berufsschule BBS Prüm</a>

### 2.3.4.2 Berufsvorbereitungsjahr

<b>Abteilungsleitung</b>	StD René Rahmelow
<b>Dauer</b>	1 Jahr
<b>Organisationsform</b>	Vollzeitunterricht
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Berufsreife (bei erfolgreichem Abschluss) Befreiung von der Schulpflicht bis zum Beginn eines Ausbildungsverhältnisses
<b>Informationen zur Schulform</b>	Das Berufsvorbereitungsjahr an der BBS Prüm wird für Schülerinnen und Schüler, die mindestens neun Schuljahre absolviert haben und das <u>Abgangszeugnis der Realschule Plus</u> oder ein <u>Abschluss- oder Abgangszeugnis der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen</u> oder einen gleichwertigen Abschluss besitzen, als Berufsvorbereitungsjahr in Vollzeitunterricht angeboten. Es umfasst ein Schuljahr und kann nur in begründeten Ausnahmefällen wiederholt werden. Es soll eine Orientierung in mindestens zwei und höchstens vier beruflichen Schwerpunkten vermitteln.
	<a href="#">Infolyer BVJ BBS Prüm</a> <a href="#">Informationen zum BVJ - Bildungsserver RLP</a>
<b>Übergangsmöglichkeiten</b>	Im Anschluss an das BVJ sind z. B. folgende Übergänge möglich: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eintritt in eine Berufsausbildung</li> <li>• Übergang in die Berufsfachschule I</li> <li>• Eintritt in eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme der Bundesagentur für Arbeit</li> </ul>

### 2.3.4.3 Berufsfachschule I

<b>Abteilungsleitung</b>	StD René Rahmelow
<b>Dauer</b>	1 Jahr
<b>Organisationsform</b>	Vollzeitunterricht
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Die BF 1 schließt ab mit einem Zertifikat über den Erwerb der beruflichen Grundkompetenzen und einer Dokumentation der Leistungen in den berufsübergreifenden Fächern.
<b>Informationen zur Schulform</b>	<p>Die Berufsfachschule I (BF 1) führt zu einer fachrichtungsbezogenen beruflichen Grundbildung. Sie fördert berufsbezogene und allgemeine Kompetenzen und unterstützt die Schülerinnen und Schüler gendersensibel beim Erkennen und Stärken individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der Unterricht in der BF 1 trägt insbesondere dem Anspruch auf Ganzheitlichkeit, der Stärkung von Leistungswillen und Selbstwertgefühl, dem Erwerb von Arbeitstechniken und der Förderung von Kompetenzen Rechnung.</p> <p>Sie richtet sich an Schüler*innen mit Berufsreife ohne Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis.</p> <p>Sie gliedert sich in folgende Fachrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ernährung und Hauswirtschaft/Sozialwesen</li> <li>• Gesundheit und Pflege</li> <li>• Gewerbe und Technik</li> <li>• Wirtschaft und Verwaltung</li> </ul> <p>Eine Differenzierung innerhalb der Fachrichtungen nach ausgewählten Berufen oder Berufsgruppen wird von der Schule festgelegt.</p> <p>An der Berufsbildenden Schule Prüm wird die Berufsfachschule I je nach Anmeldezahl in den Berufsfeldern Gesundheit/Pflege, Ernährung und Hauswirtschaft/Sozialwesen, Gewerbe und Technik (Fahrzeugtechnik, Metalltechnik) sowie Wirtschaft/ Verwaltung angeboten.</p> <p><a href="#">Infolyer BF 1 BBS Prüm</a>  <a href="#">Informationen zur Berufsfachschule I - Bildungsserver RLP</a></p>
<b>Übergangsmöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Übergangsmöglichkeiten entsprechen denen der Berufsreife (Hauptschulabschluss).</li> <li>• Zudem qualifiziert ein Abschluss der BF 1 mit entsprechenden Leistungen zum Übergang in die Berufsfachschule II.</li> </ul>

### 2.3.4.4 Berufsfachschule II

<b>Abteilungsleitung</b>	StD René Rahmelow
<b>Dauer</b>	1 Jahr
<b>Organisationsform</b>	Vollzeitunterricht
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Qualifizierter Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss)
<b>Informationen zur Schulform</b>	<p>Die Berufsfachschule II (BF 2) verbindet berufsübergreifende Lerninhalte mit berufsbezogenen Projekten aus den einzelnen Fachrichtungen und fördert die berufliche Handlungskompetenz der Schülerinnen und Schüler durch Erfahrungs- und Lernsituationen, die den individuellen Lernprozess unterstützen.</p> <p>Sie baut auf dem Abschluss der Berufsfachschule I auf und führt zum Qualifizierten Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss).</p> <p>Voraussetzung für die Aufnahme in die BF 2 sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in allen Praxismodulen der Berufsfachschule I mindestens ausreichende Leistungen und</li> <li>• einen Notendurchschnitt von mindestens 3,0 und</li> <li>• in wenigstens zwei der drei Fächer mindestens die Note befriedigend: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch</li> <li>• Fremdsprache</li> <li>• Mathematik</li> </ul> </li> </ul> <p><a href="#">Infolyer BF 2 BBS Prüm</a>  <a href="#">Informationen zur Berufsfachschule II - Bildungsserver RLP</a></p>
<b>Übergangsmöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilzeitberufsschule</li> <li>• Höhere Berufsfachschule</li> <li>• Berufliches Gymnasium</li> </ul>

### 2.3.4.5 Höhere Berufsfachschule Sozialassistentenz

<b>Abteilungsleitung</b>	StD Alexander Mühlhan
<b>Dauer</b>	2 Jahre
<b>Organisationsform</b>	Vollzeitunterricht
<b>Abschluss und Prüfung</b>	<p>Die Abschlussprüfung erfolgt am Ende des 2. Schuljahres:</p> <p>Bestandteile der Abschlussprüfung sind eine praktische Prüfung und mehrere schriftliche Prüfungen und ggf. mündlichen Prüfungen.</p> <p>Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ Staatlich geprüfte Assistentin/Staatlich geprüfter Assistent in der Fachrichtung Sozialassistentenz</li> <li>➤ Durch erfolgreiche Teilnahme am fakultativen Fachhochschulreifeunterricht (plus 6 Wochen Praktikum): Erlangung der Fachhochschulreife</li> </ul>
<b>Informationen zur Schulform</b>	<p>Die Höhere Berufsfachschule Sozialassistentenz bietet eine berufliche Erstausbildung mit einer hohen Verzahnung zwischen Schule und Praxiseinrichtung.</p> <p>Zudem ist sie die Grundlagenausbildung bzw. Voraussetzung für spätere Fachschulausbildungen, wie z.B. Erzieher(in) / Heilerziehungspfleger(in).</p> <p>Voraussetzung für die Aufnahme in die HBF (mit Ausnahme der Fachrichtung Hotelmanagement) ist</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Qualifizierter Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss)</li> <li>oder</li> <li>• ein als gleichwertig anerkannter Abschluss.</li> </ul>
	<p><a href="#">Infolyer HBF Sozialassistentenz BBS Prüm</a>  <a href="#">Informationen zur HBF - Bildungsserver RLP</a></p>
<b>Übergangsmöglichkeiten</b>	<p>Schulabschluss:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufstätigkeit</li> <li>• Fachschule</li> <li>• Duale Berufsoberschule</li> </ul> <p>Schulabschluss plus Fachhochschulreife (einschließlich Praktikum):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufstätigkeit</li> <li>• Fachhochschule</li> <li>• Fachschule</li> <li>• Berufsoberschule 2</li> </ul>

### 2.3.4.6 Fachschule Sozialwesen

<b>Abteilungsleitung</b>	StD Alexander Mühlhan
<b>Dauer</b>	In der Regel dauert die FS im Vollzeitunterricht zwei Schuljahre und ein weiteres Jahr überwiegend in fachpraktischer Ausbildung in geeigneten Praxisstellen (Berufspraktikum), im Teilzeitunterricht (praxisintegriert) entsprechend länger.
<b>Organisationsform</b>	Vollzeitunterricht und praxisintegriert
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Staatlich anerkannte Erzieherin/ Staatlich anerkannter Erzieher (Sozialpädagogik)
<b>Informationen zur Schulform</b>	<p>Der erfolgreiche Besuch der Fachschule Sozialwesen mit der Fachrichtung Sozialpädagogik führt zu berufsqualifizierenden Abschlüssen der beruflichen Fortbildung, vermittelt eine vertiefte berufliche Fachausbildung, fördert die Allgemeinbildung, befähigt, leitende Aufgaben in der mittleren Führungsebene zu übernehmen und berechtigt zum Studium an Hochschulen (ehemals Fachhochschulen) in Rheinland-Pfalz (§ 8 Abs. 6 SchulG).</p> <p>Mit dem erfolgreichen Absolvieren der Abschlussprüfung ist die Berechtigung verbunden, die Berufsbezeichnung „Staatlich anerkannte Erzieherin/Staatlich anerkannter Erzieher“ zu führen.</p> <p>Die Praxisfelder der Erzieherinnen und Erzieher sind insbesondere Kindertagesstätten, Ganztagschulen, Kinder- und Jugendarbeit sowie Sonder- und Heilpädagogik.</p> <p>Die BBS Prüm bietet die Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher sowohl in Vollzeitform auch als praxisintegriert (50 % hauptamtliches Beschäftigungsverhältnis) an.</p> <p>Aufnahmevoraussetzungen:</p> <p>Der qualifizierte Sekundarabschluss I (Mittlere Reife) und</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ der Abschluss einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerkerordnung oder nach Landes- oder sonstigem Bundesrecht oder eine als gleichwertig anerkannte Ausbildung oder</li> <li>○ der Abschluss einer mindestens der Laufbahn des mittleren Dienstes gleichwertigen Ausbildung in einem Beamtenverhältnis oder</li> <li>○ eine mindestens dreijährige hauptberufliche einschlägige Tätigkeit oder</li> <li>○ das mindestens dreijährige Führen eines Familienhaushaltes mit mindestens einem minderjährigen Kind oder</li> <li>○ die allgemeine Hochschulreife oder die Fachhochschulreife in Verbindung mit einer mindestens viermonatigen einschlägigen praktischen Tätigkeit.</li> </ul> <p>Ein freiwilliges soziales Jahr, die Ableistung des Bundesfreiwilligendienstes oder eine einschlägige</p>

	ehrentamtliche Tätigkeit kann unter bestimmten Bedingungen angerechnet werden.
	<a href="#">Infolyer Fachschule Sozialwesen BBS Prüm (Vollzeit)</a> <a href="#">Informationen zur Fachschule Sozialwesen BBS Prüm (praxisintegriert)</a> <a href="#">Informationen Fachschule - Bildungsserver RLP</a>
<b>Übergangsmöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachhochschule in Rheinland-Pfalz</li> <li>• Berufsoberschule II (in Verbindung mit der Fachhochschulreife)</li> </ul>

### 2.3.4.7 Fachschule Altenpflegehilfe

<b>Abteilungsleitung</b>	StD Alexander Mühlhan
<b>Dauer</b>	1 Jahr
<b>Organisationsform</b>	Blockunterricht
<b>Abschluss und Prüfung</b>	<p>Abschlussprüfung am Ende des Schuljahres (schriftlich, praktisch und ggf. mündlich)  Berufsbezeichnung „staatlich geprüfte/r Altenpflegehelferin/ Altenpflegehelfer“</p> <p>Zugangsvoraussetzungen zur neuen generalistischen Pflegeausbildung</p>
<b>Informationen zur Schulform</b>	<p>Die Ausbildung vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für eine qualifizierte Mitwirkung bei der Betreuung, Versorgung und Pflege gesunder und kranker älterer Menschen und befähigt dazu, insbesondere pflegerische und soziale Aufgaben unter Anleitung einer Pflegefachkraft wahrzunehmen.</p> <p>Während der einjährigen Ausbildung erfolgt eine fachpraktische Ausbildung in einer Einrichtung der Altenhilfe (stationär oder ambulant).</p> <p>Aufnahmevoraussetzungen sind...</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Nachweis der Berufsreife oder eines gleichwertigen Bildungsabschlusses und</li> <li>2. die Vorlage eines Ausbildungsvertrages und</li> <li>3. eine ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung zur Ausübung des Berufes.</li> </ol> <p>Wir empfehlen vor Beginn der Ausbildung eine einjährige Tätigkeit oder ein freiwilliges soziales Jahr in sozialpflegerischen Einrichtungen der Altenhilfe oder den Abschluss der Berufsfachschule I mit der Fachrichtung „Gesundheit/Pflege“.</p>
	<a href="#">Flyer FS Altenpflegehilfe BBS Prüm</a>

<b>Übergangsmöglichkeiten</b>	generalistische Pflegeausbildung
-------------------------------	----------------------------------

### 2.3.4.8 Berufsfachschule Pflege

<b>Abteilungsleitung</b>	StD Alexander Mühlhan
<b>Dauer</b>	3 Jahre
<b>Organisationsform</b>	Blockunterricht (Theorie/Praxis)
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Die Berufsfachschule Pflege (BF Pflege) führt zum Ausbildungsabschluss Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann oder Altenpflegerin/Altenpfleger
<b>Informationen zur Schulform</b>	<p>Die Ausbildung zum Pflegefachmann/-frau wird in Vollzeit durchgeführt und dauert drei Jahre. Sie besteht aus theoretischen und praktischen Unterricht an einer Berufsfachschule und praktischer Ausbildung in der Einrichtung, mit der man einen Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat (Träger der praktischen Ausbildung), das können z.B. Krankenhäuser, stationäre Pflegeeinrichtungen, oder ambulante Pflegedienste sein. Die Ausbildung startet mit einem Orientierungseinsatz beim Träger der praktischen Ausbildung, danach folgen die einzelnen Pflichteinsätze in unterschiedlichen Bereichen, in denen Menschen gepflegt werden. Parallel dazu findet für zwei Jahre eine generalistische Ausbildungsphase nach einheitlichem Lehrplan statt. In dieser Zeit werden die Auszubildenden gemeinsam in der Pflegeschule unterrichtet. Für das dritte Jahr ist zunächst für einen Übergangszeitraum bis 2025 eine Spezialisierung für den Bereich Kinderkrankenpflege oder Altenpflege möglich. Es kann aber auch die generalistische Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann mit einem möglichen Vertiefungseinsatz beim Träger der praktischen Ausbildung im dritten Ausbildungsjahr weitergeführt werden.</p> <p>Voraussetzung für die Aufnahme in die BF Pflege ist</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. der Sekundarabschluss I oder ein anderer als gleichwertig anerkannter Abschluss oder</li> <li>2. die Berufsreife oder ein anderer als gleichwertig anerkannter Abschluss, zusammen mit dem Nachweis <ol style="list-style-type: none"> <li>a) einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung von mindestens zweijähriger Dauer,</li> <li>b) einer erfolgreich abgeschlossenen Assistenz- oder Helferausbildung in der Pflege von mindestens einjähriger Dauer,</li> </ol> oder</li> <li>3. der erfolgreiche Abschluss einer sonstigen zehnjährigen allgemeinen Schulbildung.</li> </ol> <p><a href="#">Infolyer BF Pflege BBS Prüm</a></p> <p><a href="#">Informationen zur Berufsfachschule Pflege - Bildungsserver RLP</a></p>
<b>Übergangsmöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufstätigkeit</li> </ul>

- Berufsoberschule I (BOS I)
- Duale Berufsoberschule (DBOS)

### 2.3.4.9 Duale Berufsoberschule und Fachhochschulreifeunterricht

<b>Abteilungsleitung</b>	StD René Rahmelow
<b>Dauer</b>	2 Jahre
<b>Organisationsform</b>	Teilzeit (berufsbegleitend)
<b>Abschluss und Prüfung</b>	Die Duale Berufsoberschule (DBOS) und der Fachhochschulreifeunterricht (FHRU) führen zur Fachhochschulreife.
<b>Informationen zur Schulform</b>	<p>DBOS und FHRU vermitteln berufsübergreifende Kenntnisse und tragen so zur Kompetenzerweiterung und zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler bei sowie zu vernetztem Denken, zu werteorientiertem Verhalten und zur verantwortlichen Mitgestaltung des öffentlichen Lebens.</p> <p><b>Aufbau</b></p> <p>Der FHRU wird im Teilzeitunterricht geführt und erstreckt sich höchstens über die Dauer des besuchten Ausbildungsgangs.</p> <p>Er führt ausbildungsbegleitend zur Fachhochschulreife.</p> <p>DBOS und FHRU umfassen 600 Unterrichtsstunden. Es werden maximal 13 Unterrichtsstunden pro Woche erteilt. Der Unterricht gliedert sich in aufeinander aufbauende Lernbausteine folgender Fächer:      Biologie oder Chemie oder Physik      Deutsch / Kommunikation      erste Fremdsprache (in der Regel Englisch)      Mathematik      Sozialkunde      Zusatzqualifizierend kann Unterricht in der zweiten Fremdsprache (in der Regel Französisch) angeboten werden.</p> <p>Voraussetzung für die Aufnahme in die DBOS ist:      der qualifizierte Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss) und      der Beginn einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung oder      der Besuch einer dreijährigen Berufsfachschule in Rheinland-Pfalz oder      der Besuch einer höheren Berufsfachschule in Rheinland-Pfalz oder      der Besuch einer Fachschule in Rheinland-Pfalz.</p> <p>Voraussetzung für die Aufnahme zum FHRU ist      der Qualifizierte Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss) und der Beginn einer mindestens zweijährigen Berufsausbildung - auch in einem Gesundheitsfachberuf oder      der Besuch einer der Besuch einer Dreijährigen Berufsfachschule in Rheinland-Pfalz oder</p>

	<p>der Besuch einer der Besuch einer Höheren Berufsfachschule in Rheinland-Pfalz oder der Besuch einer der Besuch einer Fachschule in Rheinland-Pfalz.</p> <p>Lernbausteine, die in anderen Schulformen (Teilzeitberufsschule, Höhere Berufsfachschule) bereits abgeschlossen wurden, können in der DBOS angerechnet werden und zu einer Verkürzung des Besuchs der DBOS führen.</p> <p>Hierzu müssen die Lernbausteine auf dem Qualifizierten Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss) aufbauen, erfolgreich abgeschlossen und in einem Qualifizierungspass dokumentiert sein.</p>
	<p style="text-align: center;"><a href="#">Infolyer DuBOS und FHR-Unterricht BBS Prüm</a></p> <p style="text-align: center;"><a href="#">Informationen zur DuBOS und FH-Reifeunterricht - Bildungsserver RLP</a></p>
<b>Übergangsmöglichkeiten</b>	<p>(sowohl DBOS als auch FHRU)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufstätigkeit</li> <li>• Berufsoberschule II</li> <li>• Fachhochschule</li> </ul>

#### 2.3.4.10 Berufliches Gymnasium Gesundheit und Soziales

<b>Abteilungsleitung</b>	StD' Michaela Widowsky
<b>Dauer</b>	3 Jahre
<b>Organisationsform</b>	Vollzeitunterricht
<b>Abschluss und Prüfung</b>	<p>Das BGY schließt mit der Abiturprüfung ab. Das Abiturzeugnis vermittelt die allgemeine Hochschulreife und berechtigt zum Studium in allen Fachrichtungen wissenschaftlicher Hochschulen.</p> <p>Auf der Basis von bestimmten Leistungsanforderungen in der Jahrgangsstufe 12 kann am Beruflichen Gymnasium der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden.</p>
<b>Informationen zur Schulform</b>	<p>Das berufliche Gymnasium (BGY) führt als gymnasiale Oberstufe zur allgemeinen Hochschulreife.</p> <p>Es unterscheidet sich von den allgemeinbildenden Gymnasien dadurch, dass es als besonders attraktives Angebot für Absolventinnen und Absolventen mit dem Qualifizierten Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss) nur aus der Oberstufe (Jahrgangsstufe 11 - 13) besteht.</p> <p>Der Erziehungs- und Bildungsauftrag besteht neben der Befähigung zum Studium an jeder Hochschule insbesondere darin, berufsorientierte Fachkenntnisse zu vermitteln, zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler beizutragen, sie zu vernetztem Denken, zu</p>

werteorientiertem Verhalten sowie zur verantwortlichen Mitgestaltung des öffentlichen Lebens zu qualifizieren. Es beginnt mit der Einführungsphase (Klasse 11). Hier findet der Unterricht im Klassenverband statt. Danach folgt die Qualifikationsphase (Klassen 12 und 13). Hier findet der Unterricht in Kursen statt, die in Leistungs- und Grundfächer sowie zusätzlich wählbare Fächer unterteilt sind.

Voraussetzung für die Aufnahme in die Jahrgangsstufe 11 (11/1) eines BGY ist:

- der Qualifizierte Sekundarabschluss I (Mittlerer Schulabschluss) oder ein gleichwertiger Abschluss mit einem Notendurchschnitt von mindestens 3,0. Dabei darf keines der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik schlechter als mit „ausreichend“ bewertet sein. Der Notendurchschnitt wird als arithmetisches Mittel aus den Zeugnisnoten der Pflicht- und Wahlpflichtfächer berechnet. oder
- die Versetzung an einem Gymnasium in die Jahrgangsstufe 11 oder
- der Erwerb an einer Integrierten Gesamtschule der Berechtigung zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe oder
- die Erlangung des Qualifizierten Sekundarabschluss I in Verbindung mit einer Berufsausbildung

Voraussetzung für die Aufnahme in die Jahrgangsstufe 12 (12/1) eines BGY ist:

- in der Sekundarstufe I erworbene ausreichende Kenntnis in einer zweiten Fremdsprache als Pflicht- oder Wahlpflichtfach und der Abschluss dieses Unterrichtsfachs mindestens mit der Note „ausreichend“ und entweder
- der Erwerb der Fachhochschulreife gleicher Fachrichtung im Berufsbildenden Bereich oder
- der Abschluss einer Höheren Berufsfachschule gleicher Fachrichtung mit mindestens befriedigenden Leistungen.

[Infolyer BGY BBS Prüm](#)  
[Informationen BGY - Bildungsserver RLP](#)  
[Informationsbroschüre BGY RLP](#)

## Übergangsmöglichkeiten

Nach Jahrgangsstufe 12

- Teilzeitberufsschule
- Hochschule in Rheinland-Pfalz und den anderen Bundesländern – mit Ausnahme von Bayern und Sachsen (Die schulische Fachhochschulreife berechtigt in Verbindung mit einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung bzw. einem einjährigen gelenkten Praktikum oder einem einjährigen sozialen oder öko-

logischen Jahr oder einem abgeleisteten Bundesfreiwilligendienst zu einem Studium an den Hochschulen in Rheinland-Pfalz und den anderen Bundesländern – mit Ausnahme von Bayern und Sachsen.)

Nach Jahrgangsstufe 13

- Teilzeitberufsschule
- Hochschule (Nach erfolgreicher Abiturprüfung und praktischer Vorbildung besteht die Berechtigung zum Studium an den Hochschulen.)
- Wissenschaftliche Hochschule (Das Abiturzeugnis verleiht die allgemeine Hochschulreife und berechtigt damit grundsätzlich zum Studium für alle Fachrichtungen wissenschaftlicher Hochschulen.)

## 2.4 Rahmenbedingungen

„Gemäß Schulgesetz (§ 23 Abs.1 und 2) ist jede Schule in Rheinland-Pfalz zur Sicherung der Qualitätsentwicklung verpflichtet. Die Basis für die Qualitätssicherung an berufsbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz bildet seit dem Schuljahr 2007/08 der „Orientierungsrahmen Schulqualität“ (ORS), der im Februar 2017 überarbeitet wurde. EquL-Schulen sind durch die Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur vom 1. März 2015 verpflichtet, das Qualitätsmanagementsystem QmbS-RLP als das zentrale Steuerungsinstrument der pädagogischen, organisatorischen und personellen Schulentwicklungsarbeit zu nutzen. [...] QmbS-RLP ist in enger Kooperation mit dem Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) in Bayern entstanden. Es basiert auf dem Schweizer QM-System Q2E und wurde an die Schulentwicklungsarbeit in Rheinland-Pfalz angepasst.

QmbS-RLP ist Output orientiert und folgt der definierten Logik eines ganzheitlichen QM-Systems im Sinne des Deming-Kreises: 1. Plan - 2. Do - 3. Check - 4. Act.“<sup>1</sup>, genauer bereits erläutert in Kapitel 3.2 unseres Handbuches. QmbS an rheinland-pfälzischen Berufsschulen besteht aus vier Teilbereichen:



Feedback ist im Kontext Schule auf jede/n einzelne/n Mitarbeiter/in begrenzt. Deshalb spricht man hier von Individualfeedback. Konstruktive Rückmeldungen helfen, das eigene Verhalten zu hinterfragen und zu verbessern. **Individualfeedback** wurde an unserer BBS bereits in den Schuljahren 2009-2011 als Projekt eingeführt und zu einem ständigen Prozess verstetigt. Damals wurde dazu ein Werkzeugkoffer für die Durchführung der Feedbacks als Printmedium und in digitaler Form erstellt, aus allen Teams wurde eine Durchführungsgruppe zur Erprobung mit ca. 40 Kollegen/innen gebildet und die Gesamtkonferenz sprach sich einstimmig für die Einführung von Individualfeedback aus. Die letzte Evaluation zum Einsatz von Individualfeedback konnte belegen, dass 100% der Lehrkräfte unserer Schule Feedback im Unterricht einsetzen. 7,14% bislang nur

---

<sup>1</sup> „EQU-Handbuch - Prozessgruppe: Qualitätsmanagement - Hinweise zur Implementierung von QmbS-RLP“

selten (1-2 mal im Jahr), 53,57% gelegentlich (3-5 mal pro Jahr) und 39,29% dieses oft nutzen (>5 mal pro Jahr). Schüler-Lehrer-Feedback nutzen alle Lehrkräfte (100%), kollegiales Feedback 21,43%. 78,57% der Kolleginnen und Kollegen gingen dabei unsystematisch vor, 58,93% systematisch durch den Einsatz von Methoden (Fragebögen, Zielscheibe, Stimmungsbarometer, Blitzlicht, Gruppengespräch, Portfolios, Lerntagebücher, etc.). Erfreulich und ein messbares Ergebnis ist, dass 80,36% der Lehrerinnen und Lehrer aufgrund des eingeholten Feedbacks auch Anpassungen/Veränderungen in ihrem Unterricht vornahmen.

Die **Prozesssteuerung** an unserer Schule wurde ebenfalls bereits zu Beginn der EQuL-Pilotierung eingeführt und umgesetzt, unterlag aber über die Jahre hinweg den größten Schwankungen und Veränderungen. Inzwischen hat sich fest etabliert, dass die Prozesssteuerung in der Hand des QM-Beauftragten liegt, die Prozessplanung, -gestaltung, -umsetzung und -evaluation aber vom ganzen Kollegium durch die Mitgestaltung der Zielvereinbarungen über die Ebenen der Bildungsgang-Teams, der Fachkonferenzen und der Schulentwicklungsteams mitgetragen und -erarbeitet wird. Die Dokumentation der Ergebnisse findet sich in den Teilen II und III dieses Handbuchs. Die Einsichtnahme in diese Teile ist den Mitarbeitern der Schule vorbehalten.

**Interne Evaluation** erfolgt bezogen auf die vereinbarten Ziele, wie oben am Beispiel des Individualfeedbacks exemplarisch dargestellt, in Teilen oder im Ganzen, in kleinen Teilgruppen wie im Gesamtkollegium, je nachdem welche Zielgruppe die Zielsetzung erfasst hat. Hier ist eine kontinuierliche Erfassung im Sinne eines Soll-Ist-Vergleichs angestrebt.

**Externe Evaluation** erfolgt seit 2017 durch einen festgelegten Zielvereinbarungsprozess mit der ADD und der EQuL-Koordinierungsstelle in Form einer mehrschrittigen Auditierung. Diese Ziele werden in einem Zyklus von i.d.R. vier Jahren neu vereinbart, erarbeitet und evaluiert.